

Halle und Umgebung.

Für das Schwimmbad

Salle a. S. 2. April.

Die 4 Entwürfe ausgearbeitet, die, wie bereits geftern mitgeteilt, dem Finanzanschuß gegenwärtig vorliegen.

Der Hauptentwurf kennen unsere Leser bereits. Er verlangt 1 010 000 M., steht 2 Schwimmbecken, eins für Männer, eins für Frauen, ...

Der zweite Entwurf (Entwurf A) zeigt keine Bänne- und Brausebäder, auch kein irisch-römisches Bad. Kosten: 831 000 M., Einnahmen: 47 000 M., Ausgaben: 67 800; Zufuß im ersten Jahr 62 800 M.

Bei Entwurf B steht auch noch die Frauenschwimmballe. Kosten 644 000 M., Einnahmen 38 000 M., Ausgaben 53 800 M.; Zufuß im ersten Jahr 49 000 M.

Entwurf C enthält kein Frauenschwimmbad, dagegen 28 Becken für Bännebäder, 6 Becken für Brausebäder und in kleinerem Maße das irisch-römische Bad. Kosten 680 000 M., Einnahmen 71 000 M., Ausgaben 71 200 M., Zufuß im ersten Jahre 85 000 M.

Bezirks-Verband der Freisinnigen Volkspartei.

Im Einverständnis mit der bisherigen Zentralkleitung der Freisinnigen Volkspartei findet Sonntag, den 17. April,

vorm. 11 Uhr in Merseburg in „Kühles Hotel“ am Bahnhof eine Delegiertenversammlung des Bezirksverbandes Halle statt, an welcher Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Stadtrat Dr. Wiemer als Vertreter der Zentralkleitung teilnehmen wird.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Antrag auf Anschluß an die Organisation der Fortschrittlichen Volkspartei; 2. Bericht aus den einzelnen Wahlkreisen; 3. Bericht, Neuanstellung eines Parteisekretärs; 4. Organisation und Agitation; 5. Neuwahl des Vorstandes und Agitationsausschusses; 6. Antrag Querfurt: Das ländliche Gewerkschaftswesen; 7. Anträge und sonstige Besprechungen.

Während des Tages werden eine Spaziergang der Damen durch Merseburg statt. Um 2 Uhr soll sich ein gemeinschaftliches Mittagessen anschließen. Anmeldungen zur Teilnahme werden bis zum 16. April an Herrn Stadtverordneten Franz Doehler, Halle, erbeten. Nachmittags 4 Uhr findet im großen Saale des „Trocki“ eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Abgeordneter Dr. Wiemer sprechen wird.

Das Reklameschild.

M. Das Oberverwaltungsgericht fällt über das Recht, Reklameschilder anzubringen, eine beachtenswerte Entscheidung.

In P. und anderen Städten sind Polizeiverordnungen erlassen, wonach Anzeigen auf öffentlichen Straßen und Plätzen nur an die dazu bestimmten Anschlagtafeln vorgenommen werden dürfen, Hausbesitzer und Mieter dürfen aber an ihren Häusern und Geschäftstüren solche Anzeigen anbringen lassen, welche sich auf ihre Geschäfte beziehen.

Ein Kaufmann K. hatte in einem Restaurationsgarten in einer Entfernung von 28 Meter von der Straße ein großes Reklameschild anbringen lassen. Als K. aufgefordert wurde, das betreffende Reklameschild zu entfernen, erhob er nach fruchtloser Beschwerde Klage gegen den Oberpräsidenten und betonte, die in Rede stehende Polizeiverordnung verfolge öffentliche Zwecke und sei daher ungültig.

Das Oberverwaltungsgericht wies jedoch die Klage ab und erachtete die fragliche Polizeiverordnung für gültig und führte u. a. aus, die Polizeiverordnungen haben sich im allgemeinen in dem Rahmen des § 10 II. 17 des Allgemeinen Landrechts zu halten, wonach die Polizeibehörde den öffentlichen und nachteiligen Gefahren zu begegnen habe. Der § 6 b des Polizeiverwaltungsgesetzes gehe noch weiter, er gebe sogar der Polizeibehörde das Recht, für Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf Straßen und Plätzen Sorge zu tragen und zu verhüten, daß durch Reklameschilder sich Menschen ansammeln und den Verkehr beeinträchtigen.

Mattinee der Literarischen Gesellschaft.

Die Literarische Gesellschaft veranstaltet für ihre Mitglieder Sonntag, den 17. April, vorm. 1/2 12 Uhr im Stadttheater eine Mattinee.

Der geschäftsführende Ausschuß beschäftigt in diesem Jahre ein neues literarisches Stück zur Aufführung zu bringen; der Spielplan der verschiedenen Theater, mit denen der Ausschuß verhandelt, ermöglicht es aber nicht, diese Absicht zu verwirklichen.

Um den Wunsch der Mitglieder nach einer Mattinee zu erfüllen, ist, wie vor 2 Jahren, das mit an erster Stelle stehende Lessing-Theater zu Berlin (Direktion Dr. Otto Brahm) für die Mattinee-Vorstellung gewonnen worden. Zur Aufführung gelangt Henrik Ibsens Schauspiel „Bauern und Bürger“.

Nähere Mitteilungen in einigen Tagen.

Besonders preiswerte Damenkonfektion, Kleiderstoffe u. Seidenwaren.

Kleid aus weissem Batist, reich mit Stickerei M. 17 50
Kleid aus weissem Batist mit eleganter Stickerei M. 19 50
Kleid aus weissem Batist mit Entoudeux und Stickerei garniert M. 25 00
Kleid aus weisser Madeira-Stickerei, reich garniert M. 35 00
Kleid ganz aus weisser Madeira-Stickerei, Passe reich mit Holsteich garniert M. 45 00

Kleid aus feinem Wollstoff, ganz in Falten, in vielen Farben M. 49 00
Kleid aus Foulard M. 76 00
Kleid aus Tussor, mit aparter Stickerei, Aermel aus Tüll in allen Farben M. 78 00
Kleid aus Woll-Serge, eleg. Form, reich garniert M. 82 00
Kleid aus Voile-Crepe, Taille reich m. eingefärbt Spitze garniert M. 110 00

Kostüm Russenform, kariert engl. Stoff, schwarz, weiss mit Lackgürtel. Reklamapreis M. 24 00
Kostüm für junge Damen jugendliche Formen in allen modernen Stoffen M. 25 00
Kostüm in feinen englischen grauen Stoffen M. 32 00
Kostüm Marine-Offizier, halbgeschweifte elegante Form M. 35 00
Kostüm schwarz-weise kariert, mit langem Seidenschalkragen auf Seidenfutter M. 45 00

Bluse ganz aus gesticktem Mull, vorn herunter breiter, eleganter Stickerei-Einsatz M. 7 50
Bluse aus Indiamull, mit englischem Stickereisatz und Valencienneneusätzen M. 7 75
Bluse ganz aus breiten Stickerei- und Spitzenensätzen, ganz neue Fassons M. 9 00

Bluse neue tiefe Sattelform mit Handstickerei M. 10 50
Bluse aus breiten, à port gestickten Batistensätzen abwechselnd mit Valencienneneusätzen M. 12 00
Bluse aus guten Creponstoffen, reich mit Handstickereien garniert M. 13 25

Spitzen-Bluse aus Spitzenstoff mit breiten Spachtelneusätzen vorstarrt M. 12 50
Spitzen-Bluse aus schwerem Spachtelstoff mit Fältelentallpassa M. 15 00
Spitzen-Bluse aus imit. irischer Spitze mit schweren Spachtelmotiven M. 22 50

Frühjahrs-Mäntel, Umhänge, Staub- und Regen-Mäntel.

Cheviot einfarbig reine Wolle, 90-130 cm breit Meter 6.00-0 85 M.
Satintuch grosses Farbensortiment, 100 cm breit Meter 5.50-2 50 M.
Armure einfarbig reine Wolle, 110 cm breit Meter 2 50 M.
Corkscrew aparte Farben, 110 cm breit Meter 4 50 M.
Bengaline u. Popeline 110 cm breit Meter 5.50-3 60 M.
Wolltaffet in neuen Farben, 110 cm breit Meter 3.00-2 25 M.
Cachemire in Wolle u. Halbseide, 110 cm breit Meter 4.25-3 75 M.
Voile in aparten Farbensätzen, 110 cm breit Meter 6.50-2 70 M.
Damentuch 130 cm breit Meter 7.50-4 50 M.
Crepon u. Crepeline Saison-Neuheit, Meter 10,00-2 50 M.
Eolienne neues Farbensortiment, 110 cm breit Meter 6.00-3 75 M.

Woll-Batist kariert und gestreift, 60-110 cm breit Meter 3.25-1 90 M.
Kammgarn aparte Anmusterung, 110 cm breit Meter 4.50-3 50 M.
Covercoat meliert und chevron gestreift, 110-130 cm breit Meter 8.00-3 50 M.
Schwarz-weiss klein kar. u. Picot de Ponce, 110-130 cm breit Meter 6.50-1 85 M.
Einfarbige Serge feine Kostümfarben, 110 cm breit Meter 7.50-5 00 M.
Blusenstoffe in Flanel und Popeline Meter 3.00-1 50 M.
Schotten für Kinderkleider, 90-110 cm breit Meter 3.50-1 80 M.
Wollmousseline mit u. ohne Bordüre in neuen Must. Meter 2.00-0 80 M.
Baumwollmousseline 0.70-0 35 M.
Kleiderleinen franz u. engl. Qual. in vielen Modefarben, 70-120 cm br. 4.00-0 75 M.
Plumetis schweizer Herkunft, gut waschbar pastellfarbig u. weiss Meter 3.50-0 80 M.

Deutsche u. asiat. rohe Bastseide 50-85 cm breit 2 25 M.
Bedr. Bastseide für Kleider u. Blusen in aparten Neu- 3 00 M.
Lyoner Seidenfoulards grosse Mode f. Kleider, 90 bis 110 cm breit Meter 7.50-1 50 M.
Seidencrepon u. Voile bedr. f. eleg. Prom.-u. Gesell- 6 50 M.
Türk. Seidenstoffe u. Seidenvoile für Kleider u. Blus. Mtr. 9.00-4 00 M.
Kleinkar. Taffet u. Louise Meter 4.75-2 25 M.
Schwarz-weiss kar. u. gastr. Seidenstoffe, Taffet, Louise etc. Mtr. 4.75-2 25 M.
Blusenstoffe Schotten und Streifen, Neuheiten hell, mittel und dunkelkarben Meter 5.00-2 25 M.
Changeant-Seidenstoffe in Taffet, Mousseline, Messaline Pailette Mtr. 5.50-3 00 M.
Glatte Gewebe in Messaline, Paillette, Duchesse u. Taffet Meter 7.50-2 40 M.
Weisse Brautkleiderseiden Crêpe de Chine, Douce, 110 Messalinetts. M. 12.00-2 31 M.

Nach auswärts stehen Muster portofrei versandbereit zur Verfügung.

Gardinen-Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Englische Gardinen weiss u. creme das Fenster 25.00-1 90 M.
Applikations-Gardinen elfenbein-gold 7 50 M.
Englische Stores in allen Breiten das Fenster 18.00-1 65 M.
Applikations-Stores das Fenster 50.00-5 30 M.
Halb-Stores mit und ohne Volants das Fenster 40.00-5 00 M.

Plüsch-Dekorationen bestehend aus 2 langen und 1 kurzen das Fenster 36.00-0 50 M.
Tuch-Dekorationen in allen Farben das Fenster 72.00-2 25 M.
Gobelin-Dekorationen moderne Muster und Farben das Fenster 57.00-1 150 M.
Relief-Dekorationen imit. für Herren- u. Speisezimmer das Fenster 64.00-1 190 M.
Leinen-Dekorationen m. einfachbreiten u. doppeltbreiten Chales das Fenster 90.00-2 40 M.

Künstler-Dekorationen das Fenster 45.00-6 00 M.
Schlafzimmer-Dekorationen abgepasst u. meterweise 1 50 M.
Zug-Gardinen u. Vitragen das Fenster 15.00-1 40 M.
Madras und Mull weiss, elfenbein u. farbig das Fenster 7.50-0 40 M.
Cretonne u. Cöper ein- u. doppelseitig gemustert, 90 cm bis 130 cm breit das Meter 2.25-0 0 M.

Linoleum, 200 cm breite Rollenware, Teppiche u. Läuferstoffe besonders preiswert.

A. Futh & Co.

Möbelstoffe Teppiche sehr billig.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Osvram-Lampe

70% Stromersparnis.
18-600 Kerzen.

Fußballsport.

„Britannia“-Leipzig gegen Halle 96.

Zu diesem Entscheidungsspiele um den mitteldeutschen Vamberepokal 1910 werden die beiden Vereine ihre höchsten Mannschaften ins Feld stellen; beide haben den Pokal bereits je einmal gewonnen, im vergangenen Jahre unsere 96er. Da nach den Ausschreibungsbestimmungen der Pokal Eigentum des Vereins wird, der ihn zweimal hintereinander oder dreimal im ganzen gewinnt, würde er endnützlich unsern 96ern gehören, wenn diese am Sonntag siegen. Das Spiel beginnt 4 Uhr auf dem Platze der 96er an der Leipziger Chaussee.

„Wader“-Leipzig gegen „Hohenzollern“.

Wie mitgeteilt, findet das Treffen um 1/4 Uhr auf dem Hohenzollernplatz statt. Das erste Spiel beider Mannschaften konnte „Wader“ mit dem knappen Resultat 3:2 für sich entscheiden. Bekanntlich ist „Wader“ eine hervorragende Kombinationsmannschaft, die verbunden mit ausgezeichnetem Schuhwerk, eine schwer zu schlagende Elf ist. Ebenfalls wird der Kampf eine große Anziehungskraft ausüben.

Bismarck-Gedenktag.

Der Festherr der „Bergschönte“ veranstaltete auch in diesem Jahre wieder eine kleine Feier anlässlich des Geburtstages des Altredensstanzers. Das Denkmal auf der Höhe an der Saale ist mit Kränzen und Blumen geschmückt. Gestern Abend ließ der Inhaber der „Bergschönte“ vor dem Denkmal zwei Feuer abbrennen.

Der Polizeihund „Fritz“.

Pollzeiergeant Nieske wurde gestern mit dem Polizeihund „Fritz“ nach Schlopaus requiriert, wo auf dem Gute des Kammerherrn Eggelsen von Trotha eingeschoben war.

„Fritz“ nahm zweimal dieselbe Spur nach der Wohnung eines Gutsangehörigen auf. Letzterer bestritt zwar, der Täter zu sein, ist jedoch durch weitere Momente der Tat sehr verdächtig. Außerdem pagten auch zwei von ihm benutzte Stahlböyer genau in die Bohrlöcher am Gedächtnis, der an dem Täter angehört war. Die Gendarmerte hat das Weitere veranlaßt.

In Aufruf.

behalten sich die hiesigen Tapezierer- und Dekorateurgehilfen, die Klempner und Installateure, sowie ein Teil der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen wegen Lohnhöherungen.

Weiter droht die allgemeine Aussperrung der auf Bauten tätigen Arbeiter, als Maurer, Zimmerer, Steine- und Kalfträger.

Hebammen-Zubilden.

Am 30. März bilden folgende Frauen auf eine segensreiche Tätigkeit als Hebammen zurück:

1. Frau Hebamme Albertine Krüger geb. Motchel in Halle, Oranienstr. 27, 40 Jahre.
2. Frau Hebamme Nauff aus Nienberg ebenfalls 40 Jahre.
3. Frau Hebamme Schaaß aus Bülberg 25 Jahre.
4. Frau Hebamme Ulrich aus Rabewell 25 Jahre.
5. Frau Hebamme Hünze aus Besenlaublingen 25 Jahre.

Genannte sind Mitglieder des Hebammen-Vereins Halle a. S. und Umgebung, und aus diesem Anlaß hatte der Verein die Zubildner sowie ihre Mitglieder und Angehörige zu einer Jubiläumssfeier am Mittwoch, den 30. März, nach den festlich dekorierten Räumen der „Kaiser Wilhelmshalle“ eingeladen, wo ein Festessen nebst Ball stattfand. Das Fest nahm einen sehr schönen harmonischen Verlauf.

Zoologischer Garten.

Man schreibt uns: Kommt mir in der vorigen Woche die Geburt eines Zebra-Makis als eine große Selten-

heit gedenken, so haben wir heute das Vergnügen die Geburt eines zweiten Zebra-Makis zu melden und der Besucher at nun Gelegenheit, zwei verchiedene alte Entwidlungsstadien nebeneinander zu sehen. Das ältere Tierchen das bis jetzt gut gedeihen ist, letzter schon ziemlich lebhaft an der Bauchseite der Mutter herum und sein Haarfeld hat auch bereits eine stärkere Ausbildung erfahren. Auch die Akkusaffensfamilie im großen Freilandkäfig bietet nach dieser Richtung hin ein sehr interessantes Anschauungsmaterial, da die vier diesjährigen Jungen verschiedenes Alters sind und auch ein vorjähriges Junges vorhanden ist. Der junge Elefant wird alle Besucher durch seine große Gelehrsamkeit überraschen; es wird nicht viel fehlen, bis er das Programm seiner Vorgängerin beherrscht. Am ersten Osterfest wurde auch ein Dschappetai-Gelbhaikard geboren, der schon am zweiten Festtage durch seine lustigen Sprünge die Besucher ergötzte.

Am Montag nachmittags 3 Uhr findet das Osterfest der Kinder unter 12 Jahren statt. Sollte das Wetter wiederum einen Strich durch die Rechnung machen, so wird der Osterfest am Montag oder am Dienstag, d. h. den ersten guten Tag kommen.

Die Richard Wagner-Festspiele.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:

In diesem Jahre ist es zum ersten Male möglich, einen langgehegten Plan zu verwirklichen, nämlich Festspiele in ganz großem Stil zu veranstalten, wie dies eine Reihe größerer Bühnen seit einigen Jahren getan haben. Die Schwierigkeit bestand bislang darin, eine große Anzahl Künstler von Welt Ruf so vertraglich in einem eng begrenzten Zeitraum festzusetzen, daß es anständig war, große Werke in durchgehend erster Besetzung anzusetzen zu können. Durch den Verzicht der Bühnen Köln, Prag und Magdeburg und den späteren Beginn der deutschen Coventgarden-Theater-Saison in London ist es nun gelungen, ein Festspiel-ensemble allerersten Ranges gewinnen zu können, so daß die geplanten Aufführungen ein Ereignis von nie dagewesener Großartigkeit in der Geschichte des hiesigen Stadttheaters bilden werden.

Der Unternehmeh, Joseph Richards, ist sich wohl bewußt, daß es ein Wagnis ist, solche Festspiele, die in weit größeren Stadien als Halle wegen der enormen Kosten, die die Künstler-Sonore in erster Linie verursachen, mit einem Risikofest abgeschlossen haben, zu veranstalten, er vertraut aber auf das allbewiesene große Künstlerinteresse der hiesigen Bevölkerung und die Unterstützung der Presse, so daß dieser erstmalige Versuch hoffentlich in alle Teile befriedigendes Resultat zeitigen wird. Die Einteilung ist so getroffen, daß jeder Künstler nicht nur einmal auftritt, vielmehr im „Ring“ seine Partien in allen Werken befaßt. So hat z. B. Frau Kammerlängerin Gulbransson die Partie der Wirtshöf in der „Walküre“, „Siegfried“, „Götterdämmerung“, Herr Hofmannsänger Breuer den Wäls in „Rheingold“, „Siegfried“, Herr Kammerlänger Bender sämtliche Wälspartien (Holoh, Nundung, Fafner, Hagen) usw., so daß an den 5 Abenden 34 Gollbesetzungen stattfinden. — Nun noch einiges über die Besetzung selbst: Der „Ring des Nibelungen“ ist in den Hauptpartien mit ersten Vertretern der Bayreuther Festspiele besetzt. Die „Meisterlinger“ mit solchen der Münchener Festspiele. Es wirken mit die Kammerlängerinnen Vollet (München), Fiesler-Gel (Samburg), Gulbransson (Christiania), Neuh-Belke (Dresden), die Hofmannsängerin Höfer (München), die Kammerlängerin Bender (München), Breiweiler (Berlin), Broderick (München), Feinbals (München), Schmalzer (Bamberg), Kämpfer (Berlin), Kraus (Berlin), die Hofmannsängerin Bahling (Mannheim), Breuer (Wien), Geis (München), Hahlich (Berlin), Rüdiger (Dresden), Vogelstrom (Mannheim). Alles Nähere, wie Sonderabonnementbedingungen, Reisenpreise usw. ist aus dem heutigen Informat ionen den Plakaten an den Anschlagsplätzen ersichtlich. Die Halle des Stadttheaters gibt bereitwilligst Auskunft, auch werden Prospekte gratis versandt.

Wie verlangt man ausgebildete Zeitungen?

Wenn die bei der Post bestellte Zeitung nicht regelmäßig eintrifft, so können die Besieger nur bei ihrem Postamt Nachlieferung verlangen, schriftlich oder mündlich, unter Angabe der Umstände.

die zu der Besizerwe Veranstaltung geben. Häufig werden sich jedoch die Besieger an die Geschäftsführer der Zeitung. Das ist unrichtig, denn nicht der Verlag ist es, der an die Besieger liefert, sondern die Post.

Die betr. Postanstalten sind verpflichtet, die verlangten Nummern nachzuliefern.

Wieder ein neues Geldstück

Wie verlautet, soll das obgleich schon in verschiedenen Beziehungen erwartungslos im Jahr 1913 für neue Münzprägungen aussersehen sein, da in diesem Jahre der Kaiser sein 25jähriges Regierungsjubiläum begeht. Das angeordnete neue Geld soll sein Bild zurzeit getreu wiedergeben. Auch von einer anderen Einteilung wird gesprochen, beispielsweise von der Prägung von 2½ Markstücken mit der Bezeichnung „Kaiser“.

Für die Abfassung der Telegramm-Adressen

belehrt die Vorchrift, daß der Name der Bestimmungs-Telegraphenanstalt hinter die Angaben der Adressen zu setzen ist, die zur Bestimmung des Empfängers und seiner Wohnung dienen. Diese Vorchrift wird von Telegrammabgebern sehr häufig nicht befolgt, wodurch im Telegraphenbetriebe Schwierigkeiten entstehen. Zur Verhütung dieser Schwierigkeiten empfiehlt es sich, folgende Beispiele für richtig abgefaßte Telegramm-Adressen zu beachten: Fritz Berger, Kaisers Hotel, Hannover. Karl Müller, Göttestraße 45, Bremen. Ernst Weber, Zieroth, Genhlin.

Schont den Kiech! Das Fortnehmen der Kiechtheier leistet dem häufigen Auftreten des Leberegels Vorhuf, weil der Kiech außer anderem schädlichen Gemüch insbesondere auch den Zwickhewirt des Geis in Menge verzehrt. Der gefährliche Schmarotzer ergötzt die Leberhäute, der viele Schatz um Opfer fallen. Die Auszattung des nützlichen Kiechthes durch Zerdrückung der Braten ist also ein großer Schaden für die Gesundheit. Viele Besieger haben deshalb das Sammeln der Kiechtheier auf ihren Gemüchungen verboten, auch sind viele Landräte mit Verordnungen hervorgetreten zum Schutze des Kiechthes. In unserer Gegend ist der Kiech noch ziemlich häufig, namentlich in der Aue.

Senkenteins Mod. Musikinstitut, Hohenzollernstraße 22. Der Unterricht in Klavierpiel, Gologesung und Musiktheorie beginnt am Montag, den 4. d. Mts., wieder in vollem Umfange. Die Unterrichtsmethoden sind die des Königl.ichen Konveneratoriums zu Leipzig. Anmeldungen für Neueitretende werden noch täglich im Institutsschäude entgegengenommen. Prüfungen kostenlos. Anstellen für Gologesung sind zu vergeben. Näheres ist aus dem Informat in heutiger Nummer ersichtlich.

Platzkonzert. Die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 75 spielt morgen auf dem Krandepia nach folgendem Programm: „Die Hohenzollern, unter Stolz“, Marsch von Waretan; „Die diebische Elster“, Ouvertüre von Hoffmann; „Im Lande der Liebe“, Walzer von Holzmann; „Lodenstüchchen“, Intermezzo von Bommel; „Frühlingstieb“ von Gounod; Finale a. d. Oper „Lohengrin“ von Wagner.

Stadttheater. Man schreibt uns: Die Sonntags-Nachmittagsvorstellung der Operette „Die Föhsterrückel“ bringt bei ermäßigten Preisen die letzte Aufführung des Werkes. Der Beginn der Vorstellung ist 3 1/2 Uhr. — Abends 7 1/2 Uhr findet die vierte Wiederholung der Offenbachschen Meisteroperette „Orpheus in der Unterwelt“ in der bekannten Besetzung statt. — Das Fünftel „Der dunkle Punkt“ gelangt am Montag bereits zum dritten Male zur Aufführung. — Am Dienstag ist der „Troubadour“ angelegt, um zwei Aufführungen Gelegenheit zu geben, eine Talentsprobe abzulegen. Bei Ruth Hühler (Paris), eine junge Sängerin, die zusammen mit Hel. Kampf im kommenden Saison das Musiktheater ausfüllen soll (wirklich ausfüllen?) Also richtig, wie wir vor einiger Zeit schon vermuteten: Auch das Fach der ersten Wirtshöf wird mit Jungfrauen in neuem bezieht! Wir sind also auf dem besten Wege zur Theaterfülle. Die Redaktion der „Saale-Zeitung“, singt die Partie der Auegna, Herr Ramowski aus Berlin den Manrico. Herr Ramowski, dies

Möbelfabrik Fr. Naumann

Werkstätten für Wohnungskunst

Halle a. S., Rathausstrasse 14

Verlobte

haben sicher das Bestreben, ein zeitgemäßes und trautes Heim zu schaffen

Meine Ausstellung besonders sorgfältig zusammengestellt

Spezial- Brautausstattungen

in einfacher wie auch vornehmer Art ist sehenswert und bietet vielfach Vorteile für alle Verlobte.

Gegründet 1855.

Zu zwangloser Besichtigung lade höst. etc.

Hiermit mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich in der

Mansfelderstrasse 66 (Ecke Robert Franzstr.)

eine Apotheke unter dem Namen

Ilsen-Apotheke

eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

Th. Dutz, Apotheker.

Fernsprech-Anschluss 3647.

Bei ausdrücklicher Betont, soll nicht etwa an Stelle des Herrn Barz treten (für diesen galiziert demnach ein anderer Künstler), er ist vielmehr ein totaler Anfänger, der am Dienstag zum ersten Male die Bühne betritt und bei vorzüglicher Anleitung sich allmählich ins erste Fach hineinfinden soll, falls das Gastspiel Hoffnungen für später erweckt. — Mittwoch: „Samlet“. — Donnerstag: Gastspiel Miss Sinder (Udele), Benefiz für Stahlberg, 30jähriges Bühnenjubiläum dieses Künstlers: „Die Fiebermans“. — Freitag: „Ein Mastenball“. In dieser Vorstellung singt Herr Franz die Partie des Nene.

Neues Theater. Heute Sonnabend galiziert Hedwig Klein zum 17. Male in dem wirkungsvollen Lustspiel „Gretchen“. Sonntag nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 45, 70, 100 Wlg.) Arno Holz und Oscar Schöckel „Die Feste der Anklagen“, während am Abend Fedeberg und Büchtemanns urkomischer satirische Schmaus „Sans Fudestein“ zur Darstellung gelangt. Montag Madame Bonivard mit Karl Schindler als Henri Duval.

Das **Walhalltheater** trat gestern mit einem neuen vielseitigen Programm auf der Waise. Es gab eine erstaunliche als letzter Garde du Corps-Bericht den Reigen und bietet schneidige Complots. Jessy und Leno bringen einen komischen Jongleurakt, dessen Clow, ein Tisch auf einer Seiflase und vier Billardbällen balanciert, neu und sehr wirksam ist. Die Zugnummer des Abends ist noch Heinrich Krang die singende Karikatur Harke, ein ganz ungläublich dünner, schlackiger und schlackiger Kerl, über dessen komische, ungelante Bewegungen man nicht aus dem Laden heraustritt. Das Beste, Originellste und Unübertroffenste bietet er im Preisringelamp mit sich selber. Dieser Nummer wurde von dem leber recht schwach besuchten Hause stürmischer Beifall zuteil. Eleganz und prächtig sind die Spiele der elektrischen Reitenrolle The Ramons. Das stanzsichige Exzentrik-Duo Les Cigars weiß ebenfalls durch seine komischen Vorträge zu gefallen. Den zweiten Teil des Programms füllt das Gastspiel-Ensemble Heinrich Krang aus und zwar mit dem festgelegten besten Schwan „Wie er seinen Vater fand“. Der Held ist so komisch und Ionius wie die ganze Geschichte, in der ein Sohn der Schwiegermutter seines Vaters und eine Frau die Schwiegermutter ihres Schwagers wird. Vater und Sohn finden einander nach Jahrzehnten in ein und demselben Hotelbett. Es geht lustig her in diesem Schwan, den Heinrich Krang mit seinen beiden Randlosen schmückt. Sein heiteres Spiel fand wieder den lauteften Anfang beim Publikum, das sich seit Jahren mehr und mehr auf diese Art von Humor eingewöhnt hat.

Auf den **Stebes**, und **Quetten-Abend**, den Dora Lindesheim und E. Kitz Towns am nächsten Montag 8 Uhr im Saale der Loge zu den 3 Dezen veran-

stalten, machen wir die Musikfreunde nochmals aufmerksam. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Sotjan.

Alfa und Sven Scholander. Dem Niederabend, den der schwedische Sänger zur Laute am 15. April im „Mozartsaal“ geben wird, darf man mit großem Interesse entgegensehen; der berühmte Vortragsmeister, an dessen herrlicher Kunst sich alljährlich Tausende erbauen, will seine Tochter Lisa, die das Konservatorium zu Stockholm mit Erfolg absolviert hat und sich momentan zur Vervollständigung ihrer Sprachstudien in Düsseldorf aufhält, nun auch in den großen Kreis seiner Verehrer einführen. Karten bei Heinrich Sotjan.

Die **Bilder der Traum-Malerin.** Die durch ihre leftsame Malkunst wohlbekannten Zeichnungen der Frau Wilhelmine Ahmann werden auch auf der Westausstellung zu Brüssel zu sehen sein. Eine belgische Gesellschaft hat von den schönsten Bildern Farbenphotographien in Deutschland herstellen lassen und bringt diese zur Ausstellung. Diese noch fehlende Farbenphotographie wird also neben der markwürdigen Malkunst die Fortschritte unserer einheimischen Industrie auf diesem Gebiete in Brüssel zum Ausdruck bringen. Eins der letzten Bilder ist im Original auf ganz kurze Zeit im Schaufenster des Hofateliers von Pieperhoff, Poststr. 19, ausgestellt.

Ein **zweifaches Jubiläum** hatte Herr Malermeister Wilhelm Bernhardt, Friedrichstr. 27, am 1. April. Er war an diesem Tage 25 Jahre Maler und 25 Jahre Abonnent der Saalzeitung.

Zegeuermission. Am Montag, den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, wird in den Besammlungsräumen Klub. Gaymsstr. 37, Herr Prediger Urban aus Hausdorf über die Mission für Süd-Ost-Caropa predigen. Jedermann ist eingeladen, der Eintritt frei.

Betriebsstörungen. In der vergangenen Nacht ist in der Lindenstraße vor dem Grundstück Nr. 98 der Draht der Oberleitung der Stadtbahn. Hierdurch entstand eine Betriebsstörung von etwa 40 Minuten. Personen sind nicht verletzt. — Vor dem Grundstück Marienplatz 18 engleiste gestern ein Wagen der Stadtbahn (Linie Mittelrand-Seltzfelder Bahnhof). Es trat hierdurch eine Betriebsstörung von 2 Minuten ein.

Automobilunfall. Gestern abend gegen 8 Uhr plachte auf der Brudersdorfer Chaussee an einem Automobil einer heiligen Chausseurhülle ein Vorderreifen. Drei Insassen wurden aus dem in voller Fahrt befindlichen Wagen herausgeschleudert und einer von ihnen schwer verletzt. Das Automobil wurde mittels Fußweger heimgeschafft werden.

Von der **Stroße.** Die am Grundstück Gr. Berlin 10 befindliche Straßenlaterne wurde heute früh von einem Möbelwagen umgefahren. — Gestern früh vor dem Grundstück Gr. Ulrichstraße 30 das von einem Ledigen gepackte Pferd des Fuhrwerksbesizers Gustav Albrecht. Nach etwa 10 Minuten gelang es mit Hilfe mehrerer Personen, das Tier wieder aufzurichten.

Ehängt wurde in der Dölauer Heide ein 18jähriger Mensch aufgefunden. Es handelt sich um den Sohn eines Beamten in Gledichenstein, der aus irgend welchen Gründen, die nicht bekannt sind, freiwillig aus dem Leben schied.

Predigt-Anzeigen.

Quasimodogeniti (3. April).

Garnisonkirche. Kein Gottesdienst.
Wörmlich. Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst, P. Nischke.
Wülberg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, P. Nischke.
Meißelbitten-Gemeinde (Harz 11 S. I.). Vorm. 10 1/2 Uhr Bibelstunde, 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. G. Schmeißer. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, dorf.

Meteorologische Station.

	1. April 9 Uhr abends	2. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	763,3	763,3
Thermometer Celsius . . .	3,9	0,4
Rel. Feuchtigkeit . . .	61%	76%
Wind . . .	S 4	D 4

Maximum der Temperatur am 1. April: 8,4 °C.
Minimum der Temperatur am 1. April zum 2. April: -1,90 °C.
Niederschlag am 2. April 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Wetter-Aussichten.

3. April: Wolke, teils heiter, windig, kühl.
4. April: Veränderlich, harte Winde, kühl.
5. April: Wolke mit Sonneneinbruch, windig, meist trocken.
6. April: Wolke, heiter, lebhafte Winde, wärmer.

Gallecher Marktbericht vom 2. April.

Gier pro Mandel . . .	1,10-1,15 M.	Rotkohl pro Stück . . .	0,10-0,20 M.
Butter pro Stück . . .	0,70-0,75	Weißkohl pro Stück . . .	0,10-0,20
Eiölner pro Stück . . .	2,00-2,75	Oberröhren pr. Mhd. . .	0,10-0,15
Gähne pro Stück . . .	1,75-3,00	Münchener pr. St. . .	0,20-0,40
Gänse pro Stück . . .	—	Wiringkohl pr. St. . .	0,05-0,10
Eauze pro Stück . . .	—	Kohlraben pr. Stück . . .	0,05-0,10
Fauben, sp. p. Paar . . .	1,00-1,75	Kohlstrahl pr. Stück . . .	0,02-0,03
Speck pr. Mandel . . .	0,15-0,20	Wasserkraut 2 Bund . . .	—
Birnen pro Mandel . . .	—	Preiselben pro Bund . . .	0,07-0,08
Räucher pro Mhd. . .	—	Gallerie pr. Stück . . .	0,05-0,08
Stirne pro Mhd. . .	—	Kartoffeln pr. Bund . . .	2,75-3,15
Sowen pro Stück . . .	3,50-4,00	—	—
Ranichen pro Stück . . .	1,20-1,40	Schweinefleisch pr. St. . .	0,25-0,35
Rebhühner pr. St. . .	—	Gammelfleisch . . .	0,75-0,90
Rosenschänke pr. St. . .	—	Rindfleisch . . .	0,70-0,85
Bananenblätter St. . .	—	Kalbfleisch . . .	0,90-1,20

Nur noch Ende April bis Total-Ausverkauf dauert mein

Die noch sehr großen Lagerbestände sollen und müssen bis dahin bis auf die Bretter geräumt werden. Damit auch nicht ein Stück übrig bleibt, sind die Preise bei Sachen, wo dieses überhaupt noch möglich war, noch einmal ganz bedeutend reduziert.

Sogar neuere solide, gute Stoffe, welche in gewöhnlichen Ausverkäufen niemals billiger verkauft werden, kauft man jetzt bei mir zum Teil weit unter der Hälfte des Wertes. Da eben alles geräumt werden muß. Niemand wolle sich einreden, daß nichts mehr da ist, denn finden kann jeder noch reichlich, die Vorräte waren zu große, um solche bis heute räumen zu können. Zum Verkauf kommen noch:

ca. 10000 Meter farb. Kleiderstoffe 50 Pf. an	ca. 6000 Meter schwarze Kleiderstoffe 60 Pf. an	ca. 500 Stück Kostüm-Röcke 1,65 an	ca. 1000 Stück Blusen 95 Pf. an
---	---	------------------------------------	---------------------------------

Weisse Kleiderstoffe, reine Wolle, von 75 Pf. an, weisse Waschkasse von 40 Pf. an, Seidenstoffe, reine Seide, schon von 40 Pf. an, Waschkasse von 20 Pf. an, Wollmousseline von 50 Pf. an, Unterröcke von 1 Mk. an, Tücher, Plaisirs von 2.30 Mk. an, Kostüme, Valets, Anzügen, Jackets, Mäntel, noch einige gute Herren-Anzugstoffe und Frauen-Cheriatas, Kasse für Blusen und Röcke stannend billig.

Preise zum größten Teil jetzt weit unter die Hälfte, teilweise sogar zu ein Drittel des früheren Wertes herabgesetzt.

Paul Eppers, Grosse Ulrichstrasse 9.

